

LARGE FORMAT

GROSSBILDDRUCK • SIGNMAKING • PRÄSENTATION

www.largeformat.de

Oktober/November 7/11



MIT SONDERTEIL
NewDecor
DIE SCHÖNSTEN
INDUSTRIAL-INKJET-
ANWENDUNGEN

EXPO 4.0
 OFFIZIELLER
 MEDIENPARTNER
 Messe Stuttgart
 2.-4. Februar 2012
 www.expo-4.0.com

SCHWERPUNKT:



VISCOM-VORSCHAU



Marabu

NACHHALTIGKEIT SCHON IN DEN GENEN

Der Hersteller von Druck- und Kreativ-Farben wurde kürzlich vom US-amerikanischen Drucker-Verband SGIA mit dem »Sustainability Recognition Award 2011« ausgezeichnet. Der Preis ist ein wichtiger Zwischenerfolg für die Bemühungen des Unternehmens um schonende und nachhaltige Produktion – nicht erst, seitdem »grün« ein Verkaufsargument ist.

KONTAKT:
Marabu GmbH & Co. KG
Asperger Str. 4
D-71732 Tamm
T: +49-71 41-69 10
www.marabu-druckfarben.de

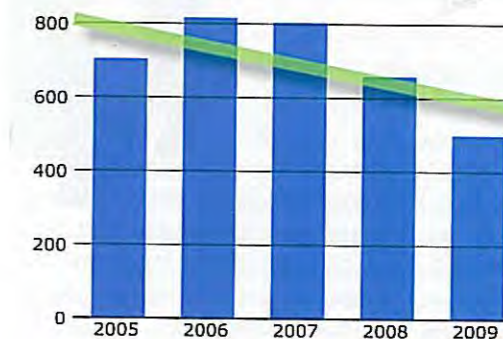
Bereits für 1890 existieren Dokumente über den Bau einer Schlamm-Sammelanlage, damals noch in der Rotebühlstraße in Stuttgart«, erzählt Jeannette Müller. Die Farbenfabrikation wurde direkt nach Ende des Ersten Weltkrieges nach Tamm verlegt – die Sorge um die Umwelt blieb und zeigt sich besonders deutlich an der Person von Jeannette Müller: Die Diplom-Geographin mit

zahlreichen Zusatzausbildungen ist seit über 20 Jahren für den Umweltschutz und die Gefahrguttransporte in den beiden Werken Tamm (Sieb- und Digitaldruckfarben) sowie Bietigheim-Bissingen (Kreativfarben) verantwortlich. »Die Sorge um die Umwelt – immerhin stehen die Fabriken inmitten malerischer schwäbischer Weinbaugebiete – ist bei Marabu Chefsache«, erklärt Rolf Simon, geschäfts-

Marabu unterhält zwei Werke, eines in Bietigheim-Bissingen, sowie das im Bild dargestellte in Tamm bei Stuttgart.

führender Gesellschafter. »In so eine schöne, grüne Umgebung eingebettet zu sein, prägt natürlich – deshalb ist ihre Erhaltung und die nachhaltige Nutzung von Ressourcen für uns ein Unternehmensziel. Im Übrigen ist das doch, was man mit »Made in Germany« verbindet, nämlich, dass die Produkte sorgfältig, in hochwertiger Qualität und unter Einhaltung hoher Sicherheits-, Sozial- und Umweltstandards hergestellt werden.«, damit spricht er ein Problem an,

das nicht nur ihm, sondern auch anderen europäischen Herstellern von Chemieprodukten schwer im Magen liegt. Denn der Aufwand, der zur Einhaltung der bestehenden Vorschriften notwendig ist, schlägt sich auf die Produktionskosten nieder. Mit der stufenweisen Einführung der REACH-Vorgaben der Europäischen Union auch für kleine Mengen so genannter »Altchemikalien«, also von Stoffen, die bereits vor 1981 auf den Markt gekommen sind,

CO₂-Emission [t] 2005-2009

Innerhalb von nur vier Jahren konnte der CO₂-Ausstoß bei Marabu deutlich gesenkt werden.

wird sich dieser Aufwand bis 2015 nochmals deutlich erhöhen (siehe LARGE FORMAT 4/11). »Außereuropäische Hersteller sparen sich nicht selten diese Mühen«, so Simon, und sie können es oft genug ungestraft tun: Gerade bei relativ neuen Produktgruppen wie Digitaldrucktinten sind die Einfuhrkontrollen mangels entsprechender Kompetenz bei den Zollbehörden oft mehr als lax. »Wer Tinten aus europäischen Quellen einsetzt, unter-



WE BRING IMAGES TO LIFE.

Für Digitaldrucke mit (Über-)Format



Besuchen Sie uns auf der viscom 2011 in Düsseldorf vom 13.-15. Oktober 2011 in Halle Bb, Stand F32

Impala von swissQprint: das ist das innovative Endlos-Flachbettssystem. Für makellose Digitaldrucke bis 2,5 x 4 m mit neuartiger Transportmethode für Überformatplatten.

SiHL Direct GmbH
Kreuzauer Straße 33

D-52355 Düren
www.sihl-direct.de

SIHL
THE COATING COMPANY

»Wer Farben aus europäischen Quellen einsetzt, unterstützt dadurch den Umweltschutz sowie ethische Arbeitsbedingungen.«

Friedrich Goldner, Director of Marketing & New Business Development



Von links: Klaus Cee, Leitung Qualität Umwelt Sicherheit, Jeannette Müller, Umweltmanagement- und Gefahrgutbeauftragte, Fabio Schubert, Mitarbeiter Abteilung Qualität Umwelt Sicherheit.

stützt dadurch den Umweltschutz sowie ethische Arbeitsbedingungen und gefährdet damit nicht die Gesundheit von Mitarbeitern und Kunden in erheblichem Maße«, so Friedrich Goldner, Director of Marketing & New Business Development. In Druckfarben – Marabu stellt solche für Digitaldruck sowie für Sieb- und Tampondruck her – können neben

Schwermetallen in Pigmenten vor allem aggressive Lösemittel Umwelt und Gesundheit stark belasten. Risikoschwermetallhaltige Pigmente für besonders sensible Anwendungen wie z.B. Spielzeug sind in Deutschland aus gutem Grund schon seit Jahrzehnten verboten. Und auch bei den Lösemitteln hat man bei Marabu einige Anstrengungen unternommen, um möglichst »kennzeichnungsarm« mit verhältnismäßig geringem Gefährdungspotenzial einzusetzen. Derzeit hat man bei den Digitaldruckfarben vor allem Produkte mit milden Lösemitteln sowie UV-härtende Tinten ohne VOCs (leichtflüchtige organische Komponenten) im Programm sowie mit Texajet DX-SHE auch eine erste

wasserbasierende Textiltinte für den Direkt- und Transferdruck mit Epson-Köpfen im Sortiment. Wobei man »Tinten« bei Marabu nicht gerne hört – hier werden auch Digitaldrucktinten gemäß der fachlich korrekten Deklaration »Farben« genannt. Friedrich Goldner führt dazu weiter aus: »Wässrige Farben für nicht absorbierende Medien stehen

noch am Anfang ihres Lebenszyklus und müssen mit hohem Energieaufwand thermisch fixiert werden. Wir betrachten Wide-Format-Drucker mit milden Lösemittelfarben als nach wie vor attraktive Lösung für viele Einsatzgebiete. Bei UV-Anlagen sehen wir die UV-LED-Technik weiter voranschreiten und gehen davon aus, dass diese in drei bis fünf Jahren Stand der Technik sein wird.«

EFFIZIENTE PRODUKTION, WENIG BELASTUNG

Marabu hat in den vergangenen Jahren rund zweihundertfünfzigtausend Euro ausgegeben, um vor allem an der älteren Fabrik in Tamm Maßnahmen zur nachhaltigeren Produktion einzuleiten. In dem vor 25 Jahren erneuerten und erweiterten Betrieb wurden etwa die Anlagen zur Druckluftherstellung ausgetauscht. Außerdem wurden 2010 im Lager- und Kommissionierbereich neue, deutlich stromsparendere Leuchtmittel eingesetzt. Allein diese beiden Maßnahmen senkten den jährlichen Strom-



Der für die Produktion benötigte Strom kommt bereits seit 2007 von einem zertifizierten Öko-Anbieter. So werden 1.540 Tonnen CO₂ vermieden.



Im Notfall ist Marabu mit Kanalabdeckungen und flexiblen Absperrbarrieren bestens gerüstet, um einen Umweltschaden abzuwenden.

bedarf um rein rechnerisch 144.000 kWh – das entspricht dem Jahresverbrauch von 35 Dreipersonen-Haushalten. »Seit 2005 haben wir die Energieeffizienz um 15 Prozent gesteigert«, freut sich deshalb auch Jeannette Müller und verweist darauf, dass man bereits seit 2007 ausschließlich zertifizierten Öko-Strom bezieht. Jährlich können so 1.540 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden – ein Erfolg auch der frühen Teilnahme des Unternehmens am zweiten »Energietisch« in Deutschland unter der Schirmherrschaft des Umweltministeriums Baden-Württemberg Mitte der Nuller-Jahre. Beim Wasser zeigt man sich ebenfalls umweltbewusst: Die in Tamm in der Produktion entstehenden Abwässer gleichen denen von Privathaushalten und können ohne spezielle Überwachung ins öffentliche Netz eingeleitet werden. Für die Betriebskantine wurde dennoch ein Fettabscheider zur Vorreinigung installiert. Bei Produktionsunternehmen dieser

Größe – an den beiden deutschen Standorten Tamm und Bietigheim-Bissingen sind zusammen rund 320 Mitarbeiter tätig – gibt es natürlich noch viele andere Möglichkeiten, Umwelt und Ressourcen zu schonen. So arbeitet man an der Abfallvermeidung ebenso wie an der



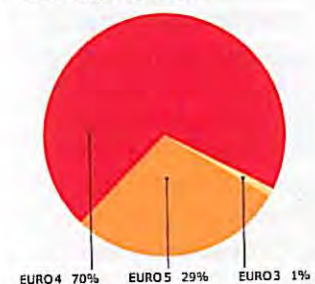
Responsible Care®
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY

Marabu bekennt sich zum Responsible-Care-Programm der Chemie-Industrie (www.responsible-care.de).

Verminderung jeglicher Emissionen. Nachzulesen ist das alles im Umweltbericht, den die Firma, die nicht nur das ISO-9001-, sondern schon seit 2003 auch das »Umweltzertifikat« gemäß ISO 14001 trägt, in der aktuellen Version von 2010 veröffentlicht. Den Bericht, der Marabu auch den Preis der SGIA eintrug, kann man auf der Unternehmens-Webseite als PDF herunterladen – aus Umweltgründen. **sa**

Auch bei den Firmenautos wird auf Sparsamkeit und Sauberkeit Wert gelegt: Schon 23% der Fahrzeuge entsprechen bereits der Euro5-Norm.

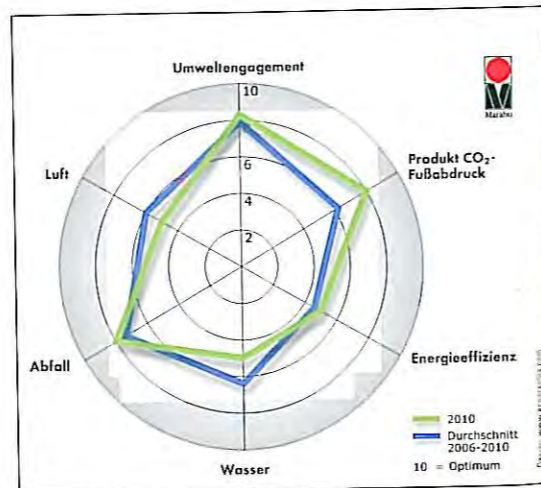
Emissionsgruppen nach europäischer Verordnung 715/2007/EC



Durchschn. Verbrauch aller Firmenfahrzeuge



Marabu Eco-Grid: In fast allen Bereichen konnten deutliche Verbesserungen erzielt werden.



FUJIFILM



LATEX drucken?

Und Waterbased, Solvent, UV ...

Da haben wir etwas für Sie!

Wussten Sie, dass wir für alle gängigen Drucksysteme Medien im Programm haben? Also für Waterbased, Solvent, Eco-Solvent und UV genauso wie für Latex. Bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand! Egal, welche Drucksysteme Sie einsetzen.

Wir beraten Sie gerne!

Tel. 02203-98885-0
www.euromedia.de